



© Juri Troy

37 Meter lang und fünf Meter breit, hebt sich das schlichte, gradlinige Gebäude von der umgebenden Wohnbebauung ab. Auf einem nur zwölf Meter breiten Grundstück errichtet, zeigt das spannende und mutige Wohnhaus, wie Nachverdichtung funktioniert.

Der Grundriss ist als Aneinanderreihung von Räumen mit einem begleitenden Gang konzipiert. Unkonventionell und pragmatisch zugleich. Sämtliche Fenster und Öffnungen sind genau dort positioniert, wo sie jetzt (und auch in Zukunft) am meisten Sinn machen. Lage, Größe und Format orientieren sich an der Umgebung und den besten Ausblicken in die Landschaft.

Wohnen und Arbeiten sind unter einem Dach vereint. Den Großteil des Gebäudes nimmt die großzügige Wohneinheit der Jungfamilie ein; im nördlichen Teil, Richtung Straße, ist ein Grafikbüro untergebracht. Die beiden Funktionen sind zwar eng beieinander, aber durch den zentralen schopfertartigen Eingangsbereich und die darüberliegende Loggia klar voneinander getrennt.

So schmal das Haus auch sein mag, man fühlt sich im Inneren an keiner Stelle eingeeengt. Im Gegenteil: Die lichtdurchfluteten Innenräume wirken geräumig und luftig. Schiebetüren trennen die Zimmer vom Flur ab. Bei geöffneten Türen erweitern sich die flexibel nutzbaren Räume auf die Gangflächen.

Durch das gesamte Gebäude zieht sich eine Regalwand. Die Struktur bedient die jeweils nahe liegenden Räume und funktioniert sowohl im Wohnbereich, in und bei den Schlafzimmern, wie auch im Büro als Stauraum für Bücher, Ordner, Kleidung oder Spielzeug.

Aufgrund der geringen Spannweite braucht es im Inneren keine tragenden Wände; Massivholzdecken aus Fichtenholz überspannen die 4,20 Meter breiten Innenräume. Am Boden befindet sich ein Anhydrit-Estrich, der hineingegossen und abgeschliffen wurde. Der Sicht-Estrich ist strapazierfähig und wirkt sehr wohnlich, warm und samtig. Der zweigeschoßige Holzbau ist an beiden Längsfassaden mit einem anthrazitfarbenen Polyethylen-Netz verkleidet. Die dezente grafische Gestaltung stammt von der Bauherrin selbst: Schrauben, welche zur Befestigung des Netzes



© Juri Troy



© Juri Troy



© Juri Troy

Haus 37 m

6845 Hohenems, Österreich

ARCHITEKTUR

Juri Troy

TRAGWERKSPLANUNG

Kaspar Greber Zimmerei GmbH

Mader & Flatz

FERTIGSTELLUNG

2014

SAMMLUNG

Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum

20. März 2016



Haus 37 m

benötigt werden, sind so angeordnet, dass eine Meterskala entsteht – wie ein überdimensional langes Lineal. Im Vorbeigehen lassen sich so Meter und Dezimeter der außergewöhnlichen Gebäudelänge ablesen.

In der Zukunft kann bei geänderten Bedürfnissen die Aufteilung und Nutzung des Gebäudes mit wenigen Eingriffen angepasst werden. Wohn- oder Bürofläche können einfach reduziert oder erweitert werden. Durch das Vorhandensein von zwei vertikalen Erschließungen können aber auch zwei getrennte Wohneinheiten entstehen. (Text: Julia Ess)

DATENBLATT

Architektur: Juri Troy

Tragwerksplanung: Kaspar Greber Zimmerei GmbH

Tragwerksplanung / Betonstatik: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)

Energieberatung: Ingenieurbüro Otto Haag, Hörbranz

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

Wettbewerb: 2012

Planung: 2012 - 2013

Ausführung: 2013 - 2014

Grundstücksfläche: 780 m²

Bruttogeschossfläche: 372 m²

Nutzfläche: 203 m²

Bebaute Fläche: 185 m²

Umbauter Raum: 1.006 m³

NACHHALTIGKEIT

Nachverdichtung

Flexibles Nutzungskonzept

Arbeiten und Wohnen unter einem Dach

Heizwärmebedarf: 36,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 7,0 kWh/m²a (Energieausweis)



© Juri Troy



© Juri Troy



© Juri Troy

Haus 37 m

Primärenergiebedarf: 96,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Geothermie, Wärmepumpe

Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Holzbau: Kaspar Greber, Bezau

Baumeister: Gebrüder Keckeis, Lustenau

Pilotierung: Köppel-Vogel, Lustenau

Fenster: Metzler, Hohenems

Dach: Tectum, Hohenems

Fassade: Konak-Netze, Lustenau

PUBLIKATIONEN

Das Einfamilienhaus (1-2/2016): „Am laufenden Meter“, S. 4-10.

DVA, Aktuelle Top 100 Häuser: „Freundlicher Riegel in Grau“, S. 196-197.

Vorarlberger Nachrichten, Leben und Wohnen (31.10.2015): „37 m Haus“, S. 1-7.

id c Magazin China #254 (10/2015): „37 m in Hohenems, Austria“, S. 92-97.

Holzbau Austria, Vorarlberger Holzbaupreis (05/2015), S. 42-51.

Vorarlberger Nachrichten (25.07.2015): Holzbaupreis 2015.

Das Beste Haus (04/2015).

Callwey Verlag, Die besten Einfamilienhäuser bis 150 m² (2015) S. 108-113.

Traumhaus (03/2015): „Im Bauch eines 37 Meter Wals“, S. 1, 34-35.

Architektur und Bauforum, Skin 02 (12/2014): „Linearer Kontrapunkt“, S. 26-27.

Bauen und Wohnen (10/2014): „Das wohl längste Einfamilienhaus Österreichs“, S. 2-5.

Holzbau Austria (07/2014): „Lichtkanal im Holzgewand“, S. 20-24.

AUSZEICHNUNGEN

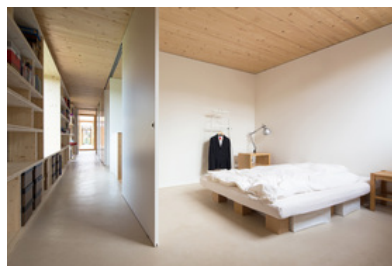
Bestes Haus 2015 - Nominierung

In nextroom dokumentiert:

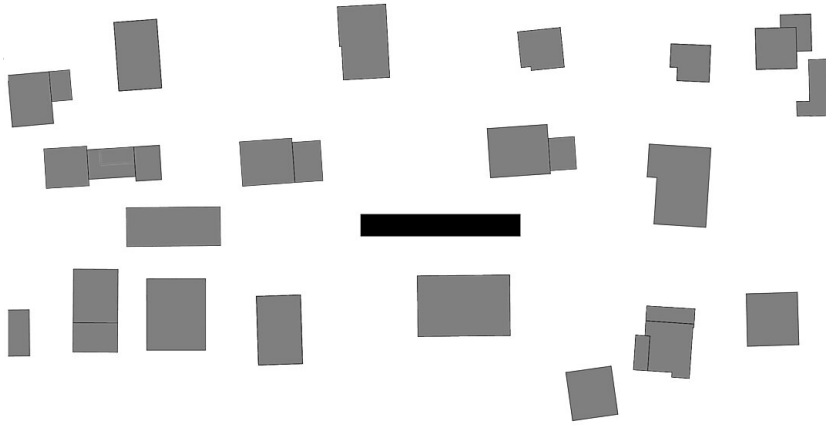
Vorarlberger Holzbaupreis 2015, Preisträger



© Juri Troy



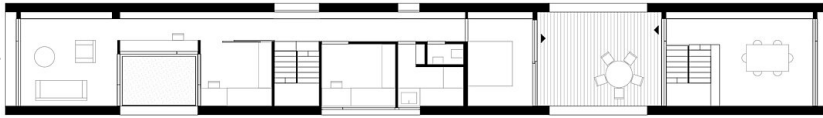
© Juri Troy



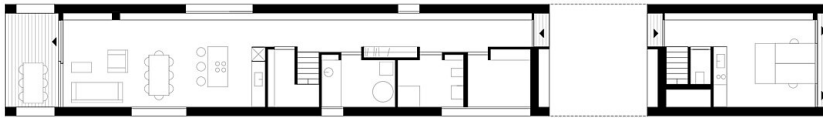
Haus 37 m

LAGEPLAN M 1:500

Lageplan

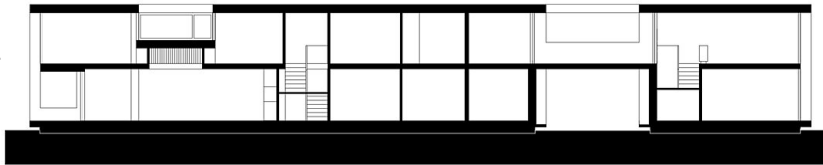


GRUNDRISS 1.OG M 1:100



GRUNDRISS 0.EG M 1:100

Grundrisse EG und OG

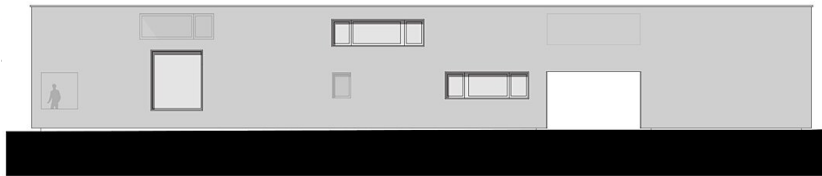


LÄNGSSCHNITT M 1:100



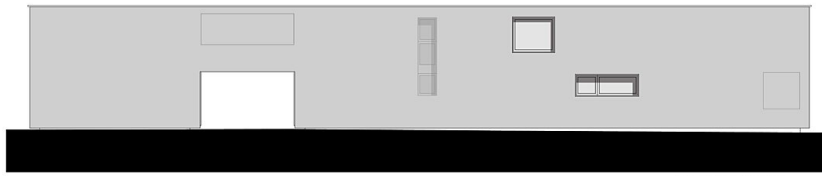
QUERSCHNITTE M 1:100

Schnitte



Haus 37 m

ANSICHT NORDWEST M 1:100

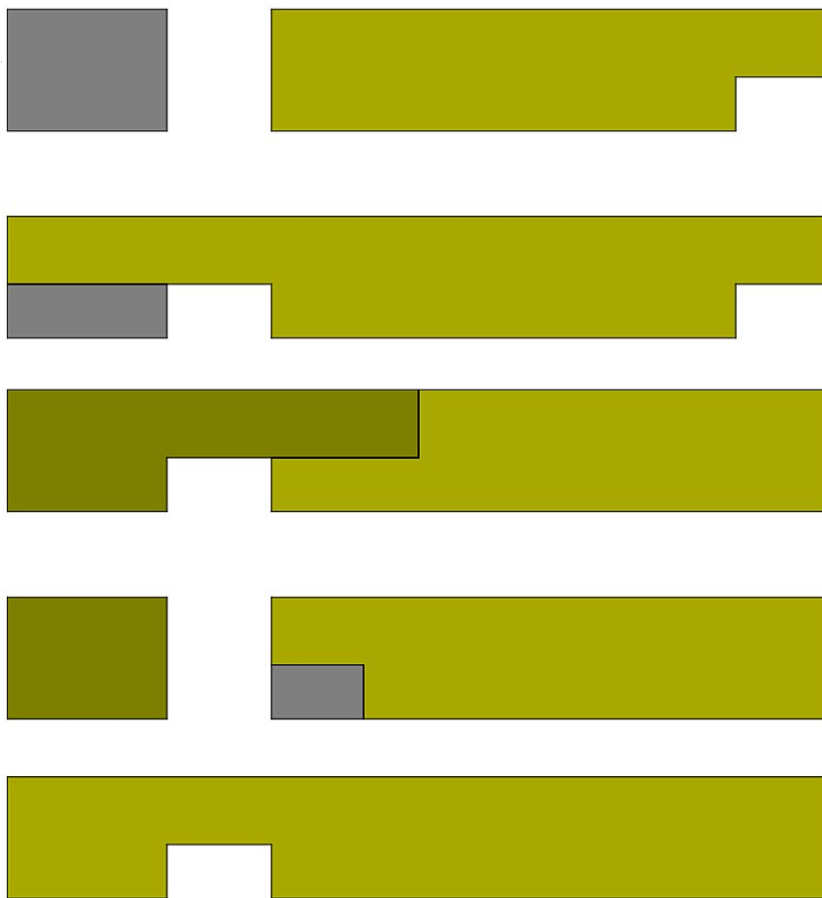


ANSICHT SÜDOST M 1:100



ANSICHT NORDOST - SÜDWEST M 1:100

Ansichten



 LIVING 1  LIVING 2  WORKING

Nutzungsflexibilität